



TARIFRUNDE STAHL

# WARNSTREIKS!

Foto: Thomas Range

**+++ Zweite Verhandlungsrunde endet ohne Zählbares +++ Arbeitgeber kleben an ihren mageren 3,1 Prozent +++ Giesler: „Das reicht vorne und hinten nicht.“ +++ Tarifkommission beschließt Warnstreiks einstimmig +++**

Die Geduld hat ein Ende! Die IG Metall lässt sich nach der zweiten Tarifrunde der nordwestdeutschen Stahlindustrie von den Arbeitgebern nicht länger hinhalten. Jetzt kommen Warnstreiks. Das beschloss die Tarifkommission am Freitag einstimmig. „Unsere Reihen sind geschlossen, die Betriebe sind kampfbereit. Jetzt müssen alle mitmachen, um den Arbeitgebern die volle Breitseite zu geben“, sagte Verhandlungsführer Knut Giesler.

In den Verhandlungen in Düsseldorf tags zuvor hatte sich seine böse Vorahnung bestätigt: „Ich habe mich heute schwarz gekleidet, weil ich für die Verhandlungen schwarzsehe“, orakelte er. Und tatsächlich: Die Gespräche blieben ergebnislos. Die Arbeitgeber stellen sich stur. Sie haben ihr Angebot von 3,1 Prozent mehr Gehalt nicht erhöht und lehnen eine 32 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich weiterhin vollständig ab – genau wie in Runde eins. Ihr Argument: Durch einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichts in der vorvergangenen Woche stünden plötzlich För-

dergelder in Milliardenhöhe und damit die Transformation auf der Kippe.

Doch zieht das Argument? „Nein, Bundespolitik darf in der Tarifrunde keine Rolle spielen. Gerade in schwierigen Zeiten können die Arbeitgeber doch nicht auf Zeit spielen. Sie müssen sich stattdessen ihrer sozialen Verantwortung stellen und umso mehr die Zukunft der Beschäftigten sichern“, sagte Tekin Nasikkol, Betriebsratsvorsitzender von Thyssenkrupp Steel Europe. „Sie kapieren nicht, dass wir ihr wichtigster Partner bei der Transformation sind. Sie müssen uns mitnehmen. Das geht aber nur mit einer zukunftssicheren Perspektive und mit mehr Geld.“

Auch andere Mitglieder der Verhandlungskommission zeigten sich empört angesichts der Blockadehaltung der Arbeitgeber. „Wir werden unseren Beschäftigten kein Tarifpaket mit einem faulen Kompromiss unter den Weihnachtsbaum legen“, sagte Nils Knierim, Vertrauenskörperleiter Salzgitter Flachstahl. Denn außer der Fortführung der Tarifverträge Beschäftigungs-

sicherung und Werkverträge sowie mickrigen 3,1 Prozent mehr Geld ist noch nichts drin im Paket. Das ist zu viel wenig.

Nun steht am 11. Dezember die dritte Verhandlungsrunde an. Unwahrscheinlich, dass die klaffende Lücke zwischen 3,1 Prozent der Arbeitgeber und der berechtigten Forderung nach 8,5 Prozent dann im Hau-ruckverfahren geschlossen wird. Die weiteren Schritte der IG Metall zeichnen sich daher bereits deutlich ab. Nächste Eskalationsstufe wären dann 24-Stunden-Warnstreiks. Aber jetzt gilt erst einmal: auf zu den Warnstreiks ab dem 1. Dezember!

**SO GEHT ES WEITER**

**ab 1. Dezember 2023**  
Bundesweite Warnstreiks

**Montag, 11. Dezember 2023**  
Dritte Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern – top oder Flop?

# „DAS PAKET IST NOCH FAST LEER“



Knut Giesler appelliert an die Verantwortung der Arbeitgeber.

Foto: Thomas Range

## Knut, wie erlebst Du die Arbeitgeberseite in dieser Verhandlungsrunde?

Das völlig unzureichende Angebot von 3,1 Prozent allein ist schon schwer zu ertragen. Was ich aber unerträglich finde, ist, dass sie auf die Tränendrüse drücken, anstatt endlich Verantwortung zu übernehmen und zu liefern. Es ist an der Zeit, Beschäftigung zu sichern. Wir haben da schon geliefert: mit unserer Stahlkampagne und unseren Aktionen zum Brückenstrompreis. Jetzt müssen sie liefern.

## Stattdessen spielen sie auf Zeit ...

Ja, nicht mit uns zu reden, ist da das völlig falsche Signal. Einen fast dreiwöchigen Stillstand bis zur nächsten Runde sollten wir uns als verantwortungsvolle Tarifparteien nicht leisten. Dafür sind die Herausforderungen zu groß. Darum hoffen wir, dass die Arbeitgeber in den nächsten Tagen unseren Vorschlag für einen weiteren Verhandlungstermin aufgreifen. Unsere Mitglieder brauchen möglichst bald Sicherheit.

## Unabhängig von der Taktik: Wie beurteilst Du ihr Angebot bislang?

Es ist viel zu wenig, fast nichts. Das Tarifpaket ist noch so gut wie leer. Sie gehen kaum auf unsere Forderungen ein. Bis jetzt haben wir eine Zustimmung zur Fortführung der Tarifverträge Beschäftigungssicherung und Werkverträge. Ansonsten ist noch nichts abgehakt. Dazu gibt es das Angebot über 3,1 Prozent. Immerhin haben sie bei einer Inflationsausgleichsprämie Verhandlungsbereitschaft signalisiert. Dennoch: Es ist es völlig klar und richtig, dass die Tarifkommission für Warnstreiks gestimmt hat. Die Einstimmigkeit untermauert unsere Kampfbereitschaft.

## Was stimmt Dich positiv für den weiteren Verlauf der Verhandlungen?

Nur zu sagen, „das machen wir nicht“, damit werden die Arbeitgeber auf Dauer nicht durchkommen. Unser Weg hingegen ist klar vorgezeichnet. Das haben wir der Gegenseite auch unmissverständlich so mitgeteilt. Die Eskalationsstufen sind uns und ihnen klar: Warnstreiks, 24-Stunden-Streiks, Urabstimmung, unbefristete Streiks.

## DEMO FÜR GÜNSTIGEREN STROM



Geschlossene Reihen: Metallerrinnen und Metaller aus ganz Deutschland gingen in Duisburg auf die Straße. Foto: Markus Feger

Neben der Tarifrunde halten hohe Energiekosten die Branche in Atem. Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland steht auf dem Spiel. In Duisburg haben am vergangenen Freitag

10.000 Beschäftigte für Strompreis-Entlastungen demonstriert. Die IG Metall fordert eine zeitlich befristete Entlastung der energieintensiven Industrien beim Strompreis.



## UPDATE

Schon 1600 Abonnenten informieren sich mit unseren WhatsApp-Kanal über die laufende Tarifrunde. Einfach den QR-Code scannen und dann oben rechts auf „Abonnieren“ klicken. Den Kanal findet Ihr anschließend unter dem Punkt „Aktuelles“ in der WhatsApp-Steuerleiste.

